

**Orientierungs- und  
Handlungsrahmen**  
für das übergreifende Thema

**NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG /  
LERNEN IN GLOBALEN  
ZUSAMMENHÄNGEN**



Orientierungs- und Handlungsrahmen  
für das übergreifende Thema  
Nachhaltige Entwicklung /  
Lernen in globalen Zusammenhängen

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landesinstitut für Schule und Medien  
Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof  
Tel.: 03378 209-0  
Fax: 03378 209-149  
[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

**Autorinnen und Autoren** Boris Angerer, Lars Böhme, Petra Brandstädter, Nadine Düppe,  
Harry Funk, Ramona Krautz

**Gestaltung** Christa Penserot

**Grafik** Christa Penserot

**ISBN** 978-3-944541-47-1

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2019

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der  
Creative-Commons-Lizenz CC BY ND 4.0, verbindlicher Lizenztext zu finden unter  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/de/legalcode>

# INHALT

1	Der Beitrag des Orientierungs- und Handlungsrahmens zum Kompetenzerwerb für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen .....	5
1.1	Ziele und Aufgaben	5
1.2	Kompetenzmodell, Kompetenzbereiche und Kernkompetenzen	8
1.3	Inhaltliche Dimensionen	10
2	Standards .....	12
3	Themenbereiche .....	16



# 1 Der Beitrag des Orientierungs- und Handlungsrahmens zum Kompetenzerwerb für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen

## 1.1 Ziele und Aufgaben

Der Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen stellt in Ergänzung des Rahmenlehrplans Berlin-Brandenburg eine Präzisierung und Anregung für den fachübergreifenden und fachbezogenen Unterricht dar und soll Lehrkräfte in der **Unterrichtsgestaltung** unterstützen. Darüber hinaus wird die Bedeutung des übergreifenden Themas im **Ganztage** sowie als **Aufgabe für die ganze Schule** (Whole-School-Approach) beschrieben.

In der Auseinandersetzung mit dem übergreifenden Thema lernen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit anderen, aktiv und verantwortungsbewusst an lokalen und globalen gesellschaftlichen Entwicklungen teilzuhaben und Entscheidungen für die Zukunft mitzutreffen. Sie erwerben Kompetenzen, gesellschaftliche Tendenzen und politische Positionen nach den Kriterien der Nachhaltigkeit zu analysieren und zu bewerten sowie zwischen verschiedenen Handlungsoptionen zu wählen.

Schule als Lern- und Handlungsort

Schulen können sich so zu Orten entwickeln, an denen zentrale Herausforderungen wie nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit einen roten Faden für die Arbeit im Unterricht und im Ganztage bilden. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und pädagogisches Personal entwickeln und probieren mögliche Handlungsoptionen im Rahmen des übergreifenden Themas in unterschiedlichen, die ganze Schule betreffenden, Bereichen aus.

Die weltweite Staatengemeinschaft hat im Jahr 2015 auf der UN-Generalversammlung die **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Dieser Beschluss von 193 Unterzeichnerstaaten ist die Grundlage, um weltweit wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung

Im Gegensatz zu vorangegangenen Vereinbarungen (z. B. den Millenniumszielen) ist die Agenda 2030 ein Auftrag an **alle** Staaten, die Umsetzung folgender Kernbotschaften voranzutreiben:

<b>Menschen</b>	im Mittelpunkt steht die Würde des Menschen; eine Welt ohne Armut und Hunger ist möglich
<b>Planet</b>	den Planeten schützen, den Klimawandel begrenzen, die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren
<b>Wohlstand</b>	den Wohlstand für alle fördern, die Globalisierung gerecht gestalten
<b>Frieden</b>	den Frieden und eine gute Regierungsführung fördern, die Menschenrechte achten
<b>Partnerschaft</b>	gemeinsam voranschreiten und globale Partnerschaften aufbauen <sup>1</sup>

Konkretisiert werden diese Kernbotschaften mit insgesamt 17 Nachhaltigkeitszielen.

<sup>1</sup> vgl. [www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030\\_agenda/kernbotschaften/index.html](http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/kernbotschaften/index.html)

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



© UN. Sustainable Development Goals, 2018

In Ziel Nr. 4 „Hochwertige Bildung sichern“ werden die Staaten aufgefordert, bis 2030 sicherzustellen, dass „alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“.<sup>2</sup> Die hier genannten Kenntnisse und Qualifikationen können Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit Inhalten des übergreifenden Themas erlangen.

Orientierungsrahmen  
für den Lernbereich  
Globale Entwicklung  
im Rahmen einer  
Bildung für  
nachhaltige  
Entwicklung

Neben internationalen Vereinbarungen nimmt das übergreifende Thema Bezug auf den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, der als bundesdeutscher Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen und den UNESCO-Programmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verstehen ist.<sup>3</sup>

Der Orientierungsrahmen entstand in einem gemeinsamen Projekt der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), wurde 2007 erstmals veröffentlicht und ist in allen Bundesländern gültig. Er zeigt u. a. exemplarisch Umsetzungsmöglichkeiten des übergreifenden Themas in unterschiedlichen Schulfächern. 2016 erschien der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung in einer überarbeiteten und erweiterten Ausgabe, in der unter anderem in einem Kapitel Schulentwicklungsprozesse im Rahmen globaler Entwicklung beschrieben werden.

Darüber hinaus bezieht sich das übergreifende Thema auf das vom Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) erstellte Hauptgutachten aus dem Jahr 2011. Hier wird ein Gesellschaftsvertrag für eine *Große Transformation* vorgeschlagen, in dem durch transformative Bildung bei Schülerinnen und Schülern ein grundlegendes Problembewusstsein generiert und ein Verständnis der breiteren, interdisziplinären und globalen Zusammenhänge angestrebt werden soll.

<sup>2</sup> [www.un.org/depts/german/gv-69/band3/ar69315.pdf](http://www.un.org/depts/german/gv-69/band3/ar69315.pdf); Resolution der Generalversammlung der UN, verabschiedet am 01.09.2015

<sup>3</sup> © KMK, BMZ, Engagement Global, Hrsg., 2016. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. 2. akt. u. erw. Auflage, Bonn: Cornelsen, S. 95



## Was ist mit nachhaltiger Entwicklung und Lernen in globalen Zusammenhängen gemeint?

Der Begriff der Nachhaltigkeit wird aktuell in ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen verwendet und muss daher präzisiert werden:

Nachhaltige  
Entwicklung

Im Bildungsbereich stützt sich die Definition auf die Grundlage des Brundtland-Berichts von 1987, in dem es heißt: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“<sup>4</sup>

Folglich muss Schülerinnen und Schülern eine zukunftsorientierte Orientierung in der zunehmend globalisierten Welt ermöglicht werden. Sie sollten Kompetenzen erlangen, um nachhaltiges und nicht nachhaltiges Handeln unterscheiden zu können und um Handlungsoptionen verschiedener Akteure von der lokalen bis zur globalen Ebene und für sich selbst daraus abzuleiten.

Lernen in globalen Zusammenhängen bedeutet darüber hinaus, Voraussetzungen in der Schule zu realisieren, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, „... den Blick und das Verständnis [...] für die Realitäten der Welt [zu] schärf[en] und sie zum Einsatz für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle...“ zu ermutigen.<sup>5</sup>

Lernen in globalen  
Zusammenhängen

### Schule als Lernort

Um komplexe Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen und damit den Kompetenzerwerb im Sinne einer transformativen Bildung zu fördern, kann das übergreifende Thema in verschiedenen Organisationsformen umgesetzt werden:

- im Fachunterricht,
- im fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht,
- in Projekten im Fachunterricht,
- in schulischen Projekttagen und -wochen.

Auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern kann den Lernprozess fördern, wenn Schülerinnen und Schüler sich beispielsweise mit Formen und Wirkungsweisen nachbarschaftlichen, zivilgesellschaftlichen oder politischen Engagements auseinandersetzen, mit denen oftmals auch erste Selbstwirksamkeitserfahrungen verbunden sind. Sowohl außerschulische Lernorte als auch außerschulische Kooperationspartner können demnach Teil des Unterrichts sein, bieten sich darüber hinaus aber auch an, um in Angeboten des Ganztags integriert zu werden.

Neue Lernkultur

Um die Bedeutung des übergreifenden Themas im Schulalltag sichtbar zu machen, ist es sinnvoll, verschiedene Bereiche des schulischen Alltags bei der Umsetzung einzubeziehen. So bieten beispielsweise die schulische Beschaffungspraxis, Entscheidungen bei schulischen Umbauten, das Essen in der Mensa und in der Cafeteria im Hinblick auf Nachhaltigkeit und globale Verantwortung Möglichkeiten zu Reflexion und Entscheidungen. Auch Kontakte zu Schulen im Globalen Süden<sup>6</sup> oder die verstärkte Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in schulische Entscheidungsprozesse können dazu beitragen, die Kernkompetenzen (S. 11) zu fördern.

Nachhaltige  
Entwicklung  
als Aufgabe der  
ganzen Schule

---

<sup>4</sup> Report of the World Commission on Environment and Development Our Common Future <http://www.un-documents.net/our-common-future.pdf>

<sup>5</sup> Nord-Süd-Zentrum des Europarats: Maastrichter Erklärung zum Globalen Lernen, 2002, S. 12. <https://rm.coe.int/168070eb87>

<sup>6</sup> Mit dem Begriff **Globaler Süden** wird eine im globalen System benachteiligte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position beschrieben und meint in diesem Zusammenhang vor allem Länder, die ehemals als Entwicklungs- und Schwellenländer beschrieben wurden.

## 1.2 Kompetenzmodell, Kompetenzbereiche und Kernkompetenzen



Kompetenz-  
bereiche

Im Kompetenzbereich **Erkennen** werden Strategien des zielgerichteten Wissenserwerbs besonders gefördert, da es aufgrund der exponentiellen Zunahme von Wissen in allen Disziplinen immer schwieriger wird, Grundwissensbestände zu definieren. Auch der Umgang mit Nichtwissen im Kontext immer größer werdender Wissensbestände und vor dem Hintergrund ungewisser zukünftiger Entwicklungen ist als Teil dieses Kompetenzbereiches zu verstehen.

Im Kompetenzbereich **Bewerten** geht es um kritische Reflexion und das Erkennen und Abwägen unterschiedlicher Phänomene und Werte sowie um Identitätsentwicklung auf der Grundlage der Werteordnung des Grundgesetzes und völkerrechtlicher Normen.

Im Kompetenzbereich **Handeln** geht es um die Bereitschaft, das eigene Verhalten mit den eigenen politisch-gesellschaftlichen Urteilen und Grundsätzen in Einklang zu bringen und an gesellschaftlichen und politischen Prozessen und Entscheidungen teilzuhaben.

Die drei Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln bedingen und beeinflussen sich gegenseitig und münden in der Kompetenz, Zukunft auf lokaler und globaler Ebene im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gerecht zu gestalten. Der wechselseitige Zusammenhang wird deutlich, wenn es gilt, zwischen verschiedenen Handlungsweisen bewusst zu wählen, Normen- und Interessenkonflikte zu klären und die direkten und indirekten Folgen von Handlungen abzuschätzen.

Den drei Kompetenzbereichen werden im *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung* insgesamt elf Kernkompetenzen zugeordnet.<sup>7</sup> Ihre Förderung ist an den Themen und Inhalten des übergreifenden Themas möglich (vgl. Kapitel 3).

<sup>7</sup> Vgl. © KMK, BMZ, Engagement Global, 2016. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 95

<b>Erkennen</b>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...<sup>8</sup></i>
	1. <i>Informationsbeschaffung und -verarbeitung</i> ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. <i>Erkennen von Vielfalt</i> ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. <i>Analyse des globalen Wandels</i> ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
<b>Bewerten</b>	4. <i>Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</i> ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
	5. <i>Perspektivenwechsel und Empathie</i> ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. <i>Kritische Reflexion und Stellungnahme</i> ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
<b>Handeln</b>	7. <i>Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</i> ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen (bei uns und in anderen Teilen der Welt) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
	8. <i>Solidarität und Mitverantwortung</i> ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. <i>Verständigung und Konfliktlösung</i> ... zur Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. <i>Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</i> ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. <i>Partizipation und Mitgestaltung</i> ... Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene beteiligen.

<sup>8</sup> „Die Schülerinnen und Schüler können ...“ bedeutet in diesem Kontext, dass sie über die jeweilige Kompetenz verfügen, aber frei darüber entscheiden, ob sie diese in der gegebenen Situation einsetzen.

### 1.3 Inhaltliche Dimensionen

Wie kann gutes Leben für alle Menschen weltweit aussehen? Welche Auswirkungen hat unser Handeln im Globalen Norden auf Länder im Globalen Süden? Wie können Menschenrechte weltweit verwirklicht werden? Wie kann Entwicklung im Kontext endlicher Ressourcen definiert werden? Diese gesellschaftlich relevanten Fragen stehen beispielhaft für mögliche Inhalte, anhand derer die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt werden können.

Um sich solchen komplexen Fragestellungen im schulischen Kontext zu nähern, ist es sinnvoll, ein Analyseraster zu nutzen, das den Schülerinnen und Schülern Orientierung bei der Erschließung des Themengebietes ermöglicht und mit dessen Hilfe sie gleichzeitig in die Lage versetzt werden, mögliche Zielkonflikte zu erkennen, die sie in ihre Handlungsoptionen einbeziehen können.

Ziel- und  
Entwicklungs-  
dimensionen des  
übergreifenden  
Themas

Die Zieldimensionen der Nachhaltigen Entwicklung: **soziale Gerechtigkeit, ökologische Verträglichkeit, demokratische Politikgestaltung** und **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**, die sich aus den Entwicklungsdimensionen **Gesellschaft, Umwelt, Politik** und **Wirtschaft** definieren, können die Grundlage für die Identifizierung relevanter Fragestellungen des übergreifenden Themas sein.

<i>Entwicklungsdimensionen</i>	<i>Zieldimensionen Nachhaltiger Entwicklung</i>
Gesellschaft	soziale Gerechtigkeit
Umwelt	ökologische Verträglichkeit
Politik	demokratische Politikgestaltung
Wirtschaft	wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Aus den Entwicklungsdimensionen können für einzelne Fragestellungen jeweils konkrete Fachbezüge hergestellt werden, die eine Grundlage für fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht bilden können.

Außerdem sind die Entwicklungsdimensionen und die zwischen ihnen auftretenden Zielkonflikte als didaktische Möglichkeit zur Erschließung von kontroversen Themen im Unterricht zu verstehen. Weiterhin bieten diese Zielkonflikte Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich ein eigenes Urteil im Hinblick auf die beschriebenen Zieldimensionen der nachhaltigen Entwicklung zu bilden und daraus sowohl persönliche als auch politische Handlungsoptionen abzuleiten. Es bleibt dabei jedoch festzuhalten, dass das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung nicht als ein normativ festgesetzter Rahmen für den Unterricht zu verstehen ist, sondern vielmehr im Unterrichtsprozess Orientierung bieten kann. Gleichzeitig sollen Schülerinnen und Schüler im Sinne einer transformativen Bildung ermutigt werden, immer wieder auch das Leitbild der Nachhaltigkeit kritisch im Hinblick auf dessen Zukunftsfähigkeit zu hinterfragen.

#### **Gesellschaft**

Diese Entwicklungsdimension bezieht sich auf Aspekte der Struktur und des Wandels der Gesellschaft, Aspekte der sozialen Sicherheit und Integration. Sie umfasst u. a. alle Fragen nach der sozialen Gerechtigkeit wie z. B. die nach sozialem Ausgleich, Armut mindernden Rahmenbedingungen oder sozialen Grunddiensten. Die Frage nach Kriterien globaler Gerechtigkeit, auch im Sinne von Generationengerechtigkeit, sowie nach spezifischen Bedingun-

gen von unterschiedlichen Gesellschaften kann sowohl das Nachdenken über gegenwärtige Prozesse als auch die Herausbildung eigener Standpunkte und die Bereitschaft zum Handeln befördern.

### **Umwelt**

Die Wahrnehmung des Planeten und seiner Ökologie als natürliche Lebensgrundlage mit endlichen Ressourcen ist Bestandteil der Entwicklungsdimension Umwelt. Ökologisch nachhaltige Entwicklung beinhaltet dabei insbesondere den Schutz der Umwelt, natürlicher Ressourcen und der biologischen Vielfalt sowie die Anpassung an den Klimawandel.

### **Wirtschaft**

In dieser Entwicklungsdimension spielen alle Aspekte eine Rolle, die die Strukturen, Aufgaben, Handlungen aber auch Konflikte im wirtschaftlichen Bereich betreffen. Hier stellen sich Fragen wie die nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, um z. B. die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen zu gewährleisten und ihr Einkommen zu sichern. Aber auch die zukünftige Bedeutung des Wirtschaftswachstums sowie dessen Grenzen und die Fragen nach einer neuen Definition von Arbeit im Hinblick auf eine Postwachstumsökonomie werden in dieser Entwicklungsdimension gestellt. Die zunehmende Globalisierung führt zu weltweiten Vernetzungen und Strukturen, die zum einen auf ein enormes wirtschaftliches Wachstum zielen, zum anderen aber auf nationaler und globaler Ebene ungleiche Entwicklungen im Bereich der Wohlstandsverteilung hervorrufen und Auswirkungen auf Fragen des Ressourcenschutzes und der Armutsbekämpfung haben.

### **Politik**

Politik als Entwicklungsdimension umfasst die Analyse und Bewertung sowohl politischer Prozesse sowie der dazugehörigen Akteure auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei zählen politische Stabilität und demokratische Prozesse zu den Zieldimensionen nachhaltiger Entwicklung, die u. a. durch die Gleichstellung der Geschlechter, Frieden und die Verwirklichung von Menschenrechten erreicht werden.

### **Kohärenz der Entwicklungsdimensionen**

Die Komplexität des übergreifenden Themas eröffnet sich durch die Betrachtung der Entwicklungs- und deren Zieldimensionen, die in einem engen, wechselseitigen, oft auch antagonistischen Zusammenhang stehen. Für die Bearbeitung von Fragestellungen im Kontext des übergreifenden Themas ist die Kohärenz der Entwicklungsdimensionen ein zentrales Element, das auf ganz unterschiedlichen Ebenen angelegt sein kann, d. h. z. B. auf der individuellen oder familiären bzw. der Ebene der Kleingruppe, der regionalen, nationalen, transnationalen oder der globalen Ebene.

## 2 Standards

Die Standards ermöglichen den Pädagoginnen und Pädagogen<sup>9</sup> eine Orientierung für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und für Angebote im außerunterrichtlichen Bereich. Sie bilden eine Ausprägung der Kernkompetenzen ab, die die Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Niveaustufen erwerben sollen.

<b>Kompetenzbereich Erkennen</b>				
	<b>Informations- beschaffung und -verarbeitung</b>	<b>Erkennen von Vielfalt</b>	<b>Analyse des globalen Wandels</b>	<b>Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</b>
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>			
<b>C – D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich aus verschiedenen Quellen Informationen zu Aspekten der Globalisierung und der nachhaltigen Entwicklung beschaffen</li> <li>- diese Informationen mithilfe ausgewählter Aufgabenstellungen verarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele sozialer, kultureller, politischer und natürlicher Vielfalt beschreiben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt angeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Sachverhalte der Globalisierung benennen und diese unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiede vorgegebener Handlungsebenen im eigenen Umfeld und in der Welt erfassen</li> <li>- Beispiele von eigenen Einflussmöglichkeiten darstellen</li> </ul>
<b>E – F</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Informationsquellen zu Aspekten der Globalisierung und der nachhaltigen Entwicklung nach ausgewählten Kriterien vergleichen</li> <li>- Kriterien zur Unterscheidung zwischen Sachinformationen und interessengeleiteten Darstellungen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Beispiele sozialer, kultureller, politischer und natürlicher Vielfalt in der „Einen Welt“ untersuchen</li> <li>- Perspektiven und Interessen beschreiben, die in der Vielfalt zum Ausdruck kommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Sachverhalte, Chancen und Herausforderungen der Globalisierung erläutern</li> <li>- diese unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelle, gesellschaftliche und globale Handlungsebenen in den einzelnen Entwicklungsdimensionen voneinander unterscheiden</li> <li>- individuelle, gesellschaftliche und internationale Einflussmöglichkeiten ableiten</li> </ul>
<b>G – H</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Suchstrategien zur Gewinnung von Informationen zu Aspekten der Globalisierung und der nachhaltigen Entwicklung aus unterschiedlichen Quellen anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Herausforderungen erläutern, die in der Vielfalt zum Ausdruck kommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Sachverhalte, Chancen und Herausforderungen der Globalisierung vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Handlungsebenen auf Grundlage der Kohärenz der vier Entwicklungsdimensionen erschließen und vergleichen</li> </ul>

<sup>9</sup> Pädagoginnen und Pädagogen umfassen Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Erzieherinnen und Erzieher

<b>Kompetenzbereich Erkennen</b>			
<b>Informations- beschaffung und -verarbeitung</b>	<b>Erkennen von Vielfalt</b>	<b>Analyse des globalen Wandels</b>	<b>Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</b>
- die Glaubwürdigkeit von Informationen und Informationsquellen untersuchen		- diese unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung erörtern	- individuelle, gesellschaftliche und internationale Einflussmöglichkeiten erklären

<b>Kompetenzbereich Bewerten</b>			
	<b>Perspektivenwechsel und Empathie</b>	<b>Kritische Reflexion und Stellungnahme</b>	<b>Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</b>
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>		
<b>C – D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beispielhaft eigene Wertvorstellungen und die in anderen Kulturen vorherrschenden voneinander unterscheiden</li> <li>- die Bedeutung der eigenen Wertvorstellung unter dem Aspekt der persönlichen Lebensgestaltung im Austausch mit anderen begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu ausgewählten Problemen der Globalisierung Stellung beziehen, indem sie sich an einzelnen Entwicklungsdimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung orientieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nach vorgegebenen Kriterien Entwicklungsmaßnahmen als nachhaltige bzw. nicht nachhaltige einordnen</li> </ul>
<b>E – F</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und andere Wertvorstellungen vergleichen und auf ihre Verallgemeinerbarkeit hin prüfen</li> <li>- Wertkonflikte in den Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Bezug auf die vier Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit zu ausgewählten Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsmaßnahmen kriterienorientiert als nachhaltig bzw. nicht nachhaltig darstellen</li> <li>- vorhandene Interessenskonflikte aufzeigen</li> </ul>
<b>G – H</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern, inwiefern sich unterschiedliche Wertvorstellungen in Normen niederschlagen</li> <li>- Wertkonflikte in den Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit diskutieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Bezug auf die vier Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit Globalisierungs- und Entwicklungsphänomene vergleichend beurteilen und diesbezügliche Zielkonflikte diskutieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Grad der Nachhaltigkeit von Entwicklungsmaßnahmen erörtern</li> <li>- Interessenskonflikte multiperspektivisch beurteilen</li> </ul>



<b>Kompetenzbereich Handeln</b>				
	<b>Solidarität und Mitverantwortung</b>	<b>Verständigung und Konfliktlösung</b>	<b>Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</b>	<b>Partizipation und Mitgestaltung</b>
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>			
<b>C – D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- an ausgewählten Beispielen ihre eigene Verantwortung für Mensch und Umwelt benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikte im persönlichen oder Schulumfeld und deren Ursachen beschreiben</li> <li>- Möglichkeiten der Verständigung und Konfliktlösung benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- altersangemessen beschreiben, wo es ständige Veränderungen in der Welt gibt</li> <li>- unterschiedliche Handlungsbedarfe in einer vorgegebenen Entwicklungsdimension aufzeigen</li> <li>- Vorschläge zum nachhaltigen Handeln im eigenen Umfeld machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten und Schritte zur Gestaltung eines nachhaltigen Lebensstils an einem ausgewählten Beispiel darstellen</li> <li>- sich über Handlungsmöglichkeiten austauschen</li> </ul>
<b>E – F</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung in Bezug auf einzelne Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit beschreiben und begründen</li> <li>- Möglichkeiten des eigenen Engagements aufzeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene Verhalten in beispielhaften Konfliktsituationen hinterfragen</li> <li>- mögliche Ursachen von Konflikten in den Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit benennen und Ansätze zu Lösungsmöglichkeiten entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme des globalen Wandels darstellen</li> <li>- verschiedene Handlungsmöglichkeiten in einzelnen Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit beschreiben</li> <li>- Möglichkeiten des eigenen und gemeinschaftlichen Handelns ableiten und ggf. im Schulumfeld umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Möglichkeiten, sich in einzelnen Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft zu beteiligen, aufzeigen und hinterfragen</li> <li>- Handlungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit reflektieren</li> </ul>
<b>G – H</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten der Übernahme von Verantwortung in den vier Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit beschreiben und begründen</li> <li>- Möglichkeiten des eigenen Engagements aufzeigen und Chancen zur Realisierung erörtern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikte und deren Ursachen analysieren</li> <li>- Modelle zur Verständigung und für Konfliktlösungen an ausgewählten Beispielen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme des globalen Wandels systemisch erfassen</li> <li>- verschiedene Handlungsmöglichkeiten in den vier Entwicklungsdimensionen der Nachhaltigkeit vergleichen</li> <li>- die Möglichkeiten und Chancen des eigenen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Möglichkeiten, sich in den vier Entwicklungsdimensionen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft zu beteiligen, kritisch diskutieren</li> <li>- Handlungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit reflektieren, modifizieren und ggf. umsetzen</li> </ul>

### 3 Themenbereiche

Die Themenbereiche des übergreifenden Themas sind exemplarisch zu verstehen und können in verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern behandelt werden. Sie sind in Anlehnung an *den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung* sowie an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 (vgl. Kapitel 1.1) entwickelt worden.

	Themenbereich	Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen
1	Armut und soziale Sicherheit auf lokaler und globaler Ebene	1
2	Bildung im lokalen und globalen Kontext	4
3	Biodiversität	14, 15
4	Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts	9
5	Demografische Strukturen und Entwicklung	5
6	Dimensionen internationaler Zusammenarbeit / Entwicklungszusammenarbeit und ihre Folgen	17
7	Frieden, Gerechtigkeit und Konflikte	10, 16
8	Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“	4, 16
9	Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit	8
10	Klimawandel, Klimaschutz, Klimaanpassung	(9), 13
11	Kommunikation im globalen Kontext	4,9
12	Landwirtschaft und Ernährung	2, 6, 14
13	Lokale und globale Umweltveränderungen	3, 6
14	Menschenrechte und Kinderrechte	16
15	Migration und Integration	1, 2, 4 ,6 ,8, 13
16	Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr auf lokaler und globaler Ebene	11
17	Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung	6, 7
18	Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse: Diversität und Inklusion	4, 16
19	Vielfalt des Wassers	6, 14
20	Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum	8, 9, 12, 14



